



Mädchentag Wilgersdorf  
Weihnachtsbaumaktion  
CVJM fit für die Zukunft  
Bericht vom Fegedienst

# Inhalt

<i>Vorwort</i>	3
<i>Einladung zu "Das Buch der Bücher"</i>	5
<i>Weltgebetstag der Frauen 2024</i>	6
<i>Frühstückstreffen der Männer</i>	7
<i>Seniorenfeier in Dreis-Tiefenbach</i>	8
<i>Hinweis auf Minibörse im Februar</i>	9
<i>Musik und gute Worte mit Posaunenwart Andreas Form</i>	10
<i>Posaunenchor beim Martinsmarkt des Hospizes</i>	11
<i>CVJM-Senioren in der Martini-Kirche Netphen</i>	12
<i>CVJM-Senioren bei Bauunternehmung Günther</i>	13
<i>"Autoadvent" im Advent</i>	14
<i>Weihnachtsbaumaktion 2024</i>	17
<i>Kochduell Mädchenkreis vs. Jungenschaft</i>	20
<i>Goldmomente - die Jahresabschlussstunde</i>	21
<i>SMS am 12.11.2023</i>	22
<i>Termine</i>	22
<i>Heiligabend im Vereinshaus</i>	26
<i>Mädchenjungschar auf dem Mädchentag</i>	30
<i>Den CVJM zukunftsfähig machen</i>	31
<i>Bericht vom Fegedienst</i>	34
<i>Allianz-Gebetswoche 2024</i>	36
<i>Neues aus der CVJM Partnerschaftsarbeit</i>	38
<i>Advents-Café Klatsch</i>	41
<i>Rätsel</i>	42
<i>Kinderseite</i>	43
<i>Rätsellösung und kein Rätselgewinner aus Heft 3/2023</i>	44
<i>Buchtipps</i>	45
<i>Gruppen und Termine / Impressum</i>	47
<i>Bild zur Jahreslosung von Marla Braach</i>	48

# Schwer ruht das Haupt, das eine Krone trägt....

(William Shakespeare, im Drama "Heinrich IV.")

dö

Seit Corona, als die Sternsinger nicht von Haus zu Haus gehen durften, habe ich mir angewöhnt, am Dreikönigstag eine katholische Kirche oder Kapelle aufzusuchen, um mir dort den Segensaufkleber für das neue Jahr abzuholen, etwas Einkehr zu halten und mir eine Krippe anzusehen.

Inzwischen bringen die Sternsinger den Segen wieder an die Haustüren, aber die Tradition meiner persönlichen „Krippentour“ habe ich beibehalten.

Dabei habe ich schon einige wunderbare Krippen (wieder) entdeckt. So war ich einmal am 6. Januar in der Wallfahrtskapelle auf der Dörnschlade bei Wenden, die immer mit viel Liebe fürs Detail aufgebaut wird, mit einer Vielzahl von Figuren auf mehreren Ebenen, vor allem Hirten und unzähligen Schafen.

Auch in der St. Kunibertus Kirche in Hünsborn fand ich eine tolle Krippe, die sich über eine Fläche von mehreren Quadratmeter erstreckt und zu der sogar eine Felsenhöhle und ein richtiger kleiner Wasserfall gehören. Da gibt es beim Betrachten viel zu Entdecken.

In der Marienkirche in der Löhrrstraße in Siegen ist die Krippe von wunderbarem Wurzelholz umrandet. Dort sah ich einen Elefanten, der mit den drei Königen aus dem Morgenland zum Stall gezogen war. Dieser Anblick erfreute mich als Elefantenliebhaberin natürlich besonders.

In diesem Jahr habe ich mir die Krippe in der St. Martinus Kirche in Olpe angeschaut. Die Krippe dort ist traditionell gehalten, mit viel Moos und einem goldenen Engel, der an einem Drahtseil über den Hirten schwebt, mit Ochs und Esel. Es sind aber auch einige Figuren aus unserer Zeit am Stall versammelt, zum Beispiel ein Mann mit Regenschirm unter dem Arm. Hier kann ich mich selbst erkennen. An der Krippe ist auch ein Platz für mich.

Die Krippe in Olpe wird im Laufe der Zeit zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag immer etwas verändert. Die Figuren wechseln die Position, es kommen weitere Figuren dazu. Das Jesuskind, das an Weihnachten in der Futterkrippe platziert ist, wird am 6. Januar von seiner Mutter hochgehoben. Davor knien in Anbetung versunken die drei Könige und halten Jesus kleine Truhen mit Geschenken hin.

Einer der drei Könige hat sein Haupt entblößt. Er trägt als Geschenk ein Kissen in der Hand, auf dem seine Krone liegt. Beides, Kissen und Krone, hält er Jesus hin.

Dieser Anblick hat mich besonders beeindruckt und beschäftigt. War dem König die Krone zu schwer? Eine Krone kann ja durchaus eine Belastung sein.

Dieser König ohne Krone wirkt im Vergleich zu den beiden anderen Königen auf mich sehr verletzlich und klein, aber eben auch sehr menschlich. Er ist hier nicht mehr der mächtige, reiche Herrscher aus dem Morgenland. Er hat angesichts des Jesuskinds seine eigene Macht und Verantwortung abgelegt, weil er erkannt hat, wie schwach er doch selbst ist und wer tatsächlich der HERR ist. Ohne Krone unterscheidet der König sich kaum von den umstehenden Figuren. Er gibt Jesus alles hin, was ihn ausmacht. Der König ohne Krone ist nicht anders als Du und ich es sind.

Mir wurde an der Krippe noch einmal bewusst, was für ein großartiges Geschenk wir an Weihnachten gefeiert haben. Gott wurde Mensch aus Liebe zu uns Menschen – ausnahmslos für jeden!

Ich muss dafür nichts leisten, ich muss nichts beweisen, ich muss nichts Besonderes sein oder darstellen, um dieses Geschenk anzunehmen. Gott begibt sich an Weihnachten auf Augenhöhe mit uns. Ich darf bei ihm alles abgeben – sowohl „die Krone“ als auch die Lasten meines Lebens. Gott kennt mich und liebt mich so, wie ich bin.

Und gerade in den Zeiten, in denen ich mich schwach fühle, in Zeiten, in denen das Leben nichts Glamouröses bietet, sondern mich vor Herausforderungen stellt, darf ich darauf vertrauen, dass Gott mir nahe ist und mit mir geht.





# DAS BUCH DER BÜCHER: DIE BIBEL

SONNTAG, 11.02.2024, 19.00 UHR

ODER

SAMSTAG, 17.02.2024, 10.00 UHR

**1 VERANSTALTUNG -  
2 TERMINE - DU WÄHLST**



Wie entstand die Bibel? Wer schrieb da was?  
Was bedeutet die Bibel für uns heute?  
Wie kann ich sie besser verstehen?

Ein interessantes Programm  
mit Reinhard und Gerlinde Schäfer

# Weltgebetstagsbegeisterte Frauen verlieben sich jedes Jahr neu...

*Die Frauen des Vorbereitungskreises*



...in das jeweilige Land, das die Liturgie zum weltumspannenden Gebet erarbeitet hat.

**S**elbst Corona konnte uns nicht stoppen.

Aber in diesem Jahr ist alles anders. Die Liturgie, von Frauen aus Palästina erarbeitet, stieß nach dem Anschlag der Hamas auf Israel und dem sich anschließenden Krieg auf vielerlei Kritik. Bei der Überarbeitung der Gottesdienstliturgie haben Frauen im deutschen WGT-Komitee kritikwürdi-

ge Stellen überarbeitet und waren gleichzeitig bemüht, die Authentizität der Schreiberinnen aus Palästina zu wahren – das war eine Gratwanderung.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen wurden in Informationsveranstaltungen gut vorbereitet. Das Team in Dreis-Tiefenbach ist "an der Arbeit".

Bitte achtet auf die konkreten Einladungen für den Auftakt am 20.02. und den Gottesdienst am 01.03.24. und lasst euch einladen!

## Wir haben gewonnen!

*dö*

**H**urra, der CVJM Dreis-Tiefenbach kann sich freuen. Wir haben im Dezember 2023 bei der Aktion „Wunschengel“ der Sparkasse Siegen teilgenommen. Die Nachfrage war groß. Allein aus dem Raum Netphen

lagen fast 80 Anmeldungen verschiedenster Vereine vor. Wir hatten Glück – bei der Ziehung am 23. Dezember hat der CVJM Dreis-Tiefenbach 500 EURO gewonnen.





# FRÜHSTÜCKSTREFFEN FÜR MÄNNER

mit Pfarrer Jochen Wahl  
zum Thema "Genug ist genug"

**Samstag, 16.03.2024**

**9.00 Uhr**

**im Vereinshaus Am Liesch 3**

Anmeldungen erbeten bis zum 11.03. unter  
0271-78784 (Lehmann) oder 0217-78365 (Flick)

mit Musik



# Die Seniorenfeier in Dreis-Tiefenbach am 04.12.23 im Vereinshaus

von Gerlinde Schäfer



**H**offnung war das Thema – die folgenden Zeilen spiegeln den Nachmittag wider:

Eine einzige Kerze,  
wer nimmt die schon wahr?  
Die Nacht ist so finster.

Doch zünde mit ihr  
all die anderen an.  
Dann vertreibst du das Dunkel.

Ein Funke Hoffnung,  
wer nimmt den schon wahr.  
Die Verzagtheit ist groß.

Doch der Funke springt über  
auf all die Verzagten  
und macht ihnen Mut.

Ein einzelner Mensch.  
Wer nimmt den schon wahr?  
Doch vielleicht ....

Mitarbeiter des Seniorenkreises und Mitarbeiterinnen der Frauenhilfe hatten gemeinsam mit Pfarrer Thomas Weiß ein ansprechendes Programm zusammengestellt.

Heidi Gudelius (Klavier) und Gerhard Ziel (Flöte) erfreuten die Gäste mit ihrer Musik und machten das gemeinsame Singen der Lieder leicht. Lesungen, eine Andacht und Geschichten füllten den Nachmittag. Beim gemeinsamen Kaffeetrinken war Gelegenheit zu Gespräch und Austausch.





# Mini-Börse



**Samstag  
24.02.24**

*Einkaufen und gemütlich  
Kaffee trinken und  
Waffeln essen.*

**11.00 – 13.00 Uhr**

**Verkauf von gut erhal-  
teter Kinderkleidung  
Frühjahr-Sommer) und  
Spielzeug**

**Ev. Vereinshaus  
Am Liesch  
Dreis-Tiefenbach**

**Infos zur Mini-Börse  
und Verkaufsnummern  
erhalten Sie ab  
27.01.2024 unter:**

**[miniboerse@cvmj-dreis-  
tiefenbach.de](mailto:miniboerse@cvmj-dreis-tiefenbach.de)**

*20% des Erlöses gehen an die  
DRK-Kinderklinik Siegen für die  
Gestaltung des  
Erinnerungsgartens*

*10.30 Uhr Einlass für Schwangere*

# Posaunenwart Andreas Form zu Gast im Vereinshaus

von Hannah Braach



Der Posaunenwart Andreas Form übte zunächst am Freitagabend sowie am Sonntag kurz vor der Stunde mit unserem Posaunenchor.

Nach einer festlichen Intrade

Bereits im letzten doppelstunde: wurde von einem Abend mit Musik und guten Worten berichtet. Anfang Oktober stand dann ein weiterer Termin an.

und der Begrüßung erzählte Andreas mit seiner herzlichen Art von seiner Arbeit, die übrigens als Spendenstelle vom CVJM finanziert wird. Er erzählte von sowohl lustigen als auch segensreichen Momenten.



Insbesondere wies er auf die Arbeit mit den Jungbläsern hin. So spielten wir dann auch gemeinsam zwei Jungbläserstücke, die wir Jungbläser im Vorfeld mit ihm eingeübt hatten.

Neben den Vortragsstücken des Posaunenchores wurden zwei Lieder mit allen gesungen. Ein gelungener Abend mit toller Musik und guten Worten!

# Posaunenchoresinsatz beim „Martinsmarkt im Lichterglanz“ am Hospiz Louise von Marillac

bü

Am Samstag, den 11. November 2023 fand zum zweiten Mal der „Martinsmarkt im Lichterglanz“ im Garten der Begegnung des Marien-Hospizes auf der Eremitage statt. An Ständen und einem kleinen Hüttendorf konnten die Besucher Leckereien und Selbstgemachtes zu Gunsten des Hospizes erwerben.

Gegen 14 Uhr haben wir mit ca. 15 Bläserinnen und Bläsern trotz Starkregen ein kleines Platzkonzert mit bekannten Chorälen zur Eröffnung des Marktes gespielt. Die Mitarbeiter des Hospizes haben sich auch im Namen der Hospizgäste für diesen wichtigen Dienst des Posaunenchores bedankt. Zum Aufwärmen gab es Glühwein und Punsch für die nassen Bläserinnen und Bläser.

Am späten Nachmittag kam St. Martin auf einem Pferd, begleitet von vielen Kindern mit bunten Laternen und im Hospizgarten wurde die Martinslegende nachgespielt. Gegen Abend entstand ein stimmungsvolles und einladendes Bild, denn der Garten erstrahlte in unterschiedlichen Farben. Trotz der schlechten Witterung war der Martinsmarkt ein voller Erfolg und die Veranstalter waren zufrieden mit dem schönen und stimmungsvollen Fest.

Die regelmäßigen Ständchen an den beiden Hospizen im Raum Siegen sind ein wichtiger Dienst des Posaunenchores, denn obwohl wir bei den Ständchen keinen direkten und persönlichen Kontakt zu den Gästen im Hospiz haben, erreichen wir sie durch unsere Musik.

# CVJM Senioren-Männerkreis zu Besuch in der Ev. Martinikirche Netphen

von Otto Flick



Ein Besichtigungstermin stand im November in der Ev. Martinikirche Netphen auf dem Programm. Es begann mit einem kurzen Gottesdienst, in dem Pfr. Bernd Münker eine Andacht hielt und Organist Herr Schaufeler auf der Orgel die Lieder begleitete.

Presbyter Manfred Schröder hatte uns eingeladen und wir erfuhren manches aus der fast 800-jährigen Geschichte der Netphener Kirche. (Alles zu erwähnen, würde den Rahmen dieses Kurzberichtes sprengen.)

Nur so viel: Die Kirche wurde wahrscheinlich schon im 11. Jahrhundert erbaut. Sie hat im Laufe der Jahrhunderte einige Umgestaltungen erfahren. Lange Jahre wurde das Gotteshaus von beiden Konfessionen

genutzt, was sich nicht immer konfliktfrei gestaltete... Im Jahre 1895 erfolgte die Übertragung der Eigentumsrechte auf die evangelische Gemeinde.

Einige aus der Dreis-Tiefenbacher Männergruppe bestiegen auch noch den Turm der Kirche. Anschließend besuchten die Männer den zur Kirchengemeinde gehörenden Friedhof. Zum Abschluss traf man sich im ev. Gemeindehaus zum Austausch.

Dort dankte man Manfred Schröder für die gut vorbereitete und kompetente Kirchenführung.

# CVJM Senioren-Männerkreis besuchte die Bauunternehmung Günther

von Otto Flick



Kürzlich besuchte unser Senioren-Männerkreis die Bauunternehmung Günther zwischen Helgersdorf und Werthenbach, die ihren Ursprung in Dreis-Tiefenbach hat. Juniorchef Herr Günther und Betriebsleiter Herr Bündenbender führte die Gruppe durch das Firmengelände mit großem Außenbereich, wo die Betonfertigteile hergestellt und zwischengelagert werden.

Auf der firmeneigenen Homepage wirbt der Betrieb unter der Überschrift „Der Schlüssel für gutes Bauen“ mit folgenden Aussagen: „Die Module aus eigener Hand sind nicht nur präziser und hochwertiger gefertigt, sie gestalten jedes Bauprojekt effizienter, schneller und günstiger...“

Die von hochqualifizierten Mitarbei-

tern gefertigten Teile sind bis 80 Tonnen schwer und bis zu 45 Meter lang.

Am Ende der Betriebsführung gab es bei Getränken und kleinen Präsenten noch Gelegenheit zum Austausch mit den leitenden Mitarbeitern der Fa. Günther. Otto Flick bedankte sich für die sehr aufschlussreiche und informative Besichtigung.

# Die vier Vereinshausfenster

von Björn Herwig



ler hinter der am weitesten links befestigten Transparenzpapierkerze der Dorfgemeinschaft den Beginn des Advents verkündeten. Jeden Samstagabend oder Sonntagmorgen sorgte eine der Frauen dafür, dass auch die nächste Kerze in der folgenden Adventswoche ihren

**E**s ist überliefert, dass es vor vielen Wintern der in Dekorationsdingen beschlagenen Damaris aufging, dass genau vier Fenster die Front des CVJM-Vereinshauses zu Dreis-Tiefenbach schmücken, und es kam ihr die Erleuchtung, dass diese vier Fenster den Bewohnern des Dorfes die Adventszeit mittels übergroßer Kerzen aus Transparenzpapier erhellen könnten.

Sie gewann ihre Minijungscharmitstreiterin Britta für diese Idee, und zusammen wurde in der Vorweihnachtszeit ausgeschnitten und geklebt, auf dass alsbald die Kerzen an den vier Scheiben sichtbar wurden. Auch erstanden sie acht LED-Strahler in einem nahegelegenen Baumarkt, die fortan die Fenster erleuchten sollten. Eine einfache Zeitschaltuhr vor einer Steckdosenleiste sorgte dafür, dass in der ersten Adventssonntagfrühe die beiden Strah-

vorgesehenen Dienst bei Dunkelheit versah.

Wenige Winter darauf nahm sich der handwerklich geschickte Joachim der Lampenkonstruktion an und sorgte für professionelle Befestigungen der LED-Strahler, die von nun an den beiden Frauen den alljährlichen Aufbau erleichterten und für ausgewogenere Ausleuchtung sorgten. So gingen viele Adventszeiten ins Land, und die Dorfbewohner erfreuten sich der vier Kerzen in den Vereinshausfenstern.

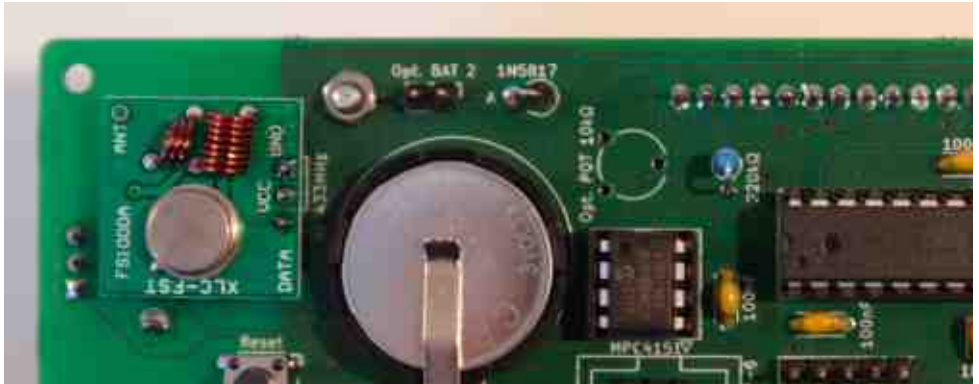
Allein den Ehemann der einen Minijungscharmitarbeiterin grämte es, seine Frau samstagabends ziehen lassen zu müssen, um die nächste Kerze für den folgenden Sonntagmorgen vorzubereiten. Fürderhin hielt er die Tasse verbrannten Diesels, die dabei allemal anfiel, für eine Bürde, die nachfolgenden Genera-



tionen auferlegt werde. Er entschloss sich, seinen Beruf zum Hobby zu machen, und ersann eine technische Lösung, die das manuelle Einstecken der Lampen sowie die Zeitschaltuhr überflüssig machen sollten.

- **\*Ausgabe:\*** Das Schalten der Lampen. Zudem die Anzeige des Systemzustands oder der Benutzereingaben.

Eine erste Idee, die Lampen per 240V-Relais zu schalten, erschien



Während viele das **\*EVA-Prinzip\*** für den Buchtitel einer mittlerweile umstrittenen ehemaligen Tagesschau-sprecherin halten, weiß jedes Schulkind, welches schon einmal einige Stunden Informatikunterricht genossen hat, dass es sich hierbei um die Grobstruktur eines Computersystems mit **\*Eingabe\***, **\*Verarbeitung\*** und **\*Ausgabe\*** handelt. Der Ehemann gliederte diese Bereiche also wie folgt:

- **\*Eingabe:\*** Der aktuelle Zeitpunkt als Uhrzeit, Wochentag und Adventswoche. Zudem die Einstellungen des Systems mittels eines Drehschalters.
- **\*Verarbeitung:\*** Vergleich des aktuellen Zeitpunkts mit den eingestellten Zeiträumen für die Beleuchtung. Zudem die Umsetzung der Benutzereingaben.

dem dreifachen Familienvater gerade in der Entwicklungsphase als zu riskant. Schließlich ging es ja um Weihnachten und nicht um Himmelfahrt. So griff er letztendlich auf herkömmliche, wenn auch etwas teurere Funksteckdosen zurück, die sich mittels eines einfachen Protokolls über ein billiges 433MHz-Sendemodul ansteuern ließen. Da eine Verbindung zum Internet für das autark laufende System nicht notwendig war, wählte er als Basis einen leistungsarmen **\*AVR\*-Microcontroller**, so dass er aus dem Software-Fundus der freien **\*Arduino\*-Welt** schöpfen konnte, und entwarf mit dem ebenfalls freien **\*KiCad\*-Programm** eine Platine, die er bei einem Platinenfertiger als Kleinauflage in Auftrag gab.

An der Arbeitsstelle des Ehemanns jedoch gab es einen Teamkollegen,

der seinem Sohn und sich just zu diesem Zeitpunkt einen 3D-Drucker geschenkt hatte. Der Ehemann fragte daher seinen Teamkollegen vorsichtig, ob dieser sich in der Lage sähe, ein Gehäuse für die vom Ehemann fertig bestückte Platine zu entwerfen. Dieser bedang sich etwas Einarbeitungszeit in die von ihm präferierte freie 3D-Software \*OpenSCAD\* aus, eine Zeit, die der Ehemann nutzte, um innerhalb weniger Abende die Software in \*C++\*, das ihm nur zu ge-  
läufig war, zu schreiben.

Advent anno 2022 war es dann so weit, dass das Projekt namens \*AutoAdvent\* erstmalig zum Einsatz kam und sich als äußerst zuverlässig er-

wies. Seitdem sind wöchentliche Anpassungen der Lampen unnötig geworden, und die Dorfbewohner erfreuen sich allabend- und -morgendlich des Adventslichts aus dem Vereinshaus, unwissend, welche Geistesblitze und welche handwerklicher Einsatz dazu nötig waren.

Dem Ehemann aber ist es seit jeher ein Anliegen, seine Hobbyprojekte mit anderen zu teilen, und lässt hiermit wissen, dass ein jeder, der sich technisch in der Lage sieht, \*AutoAdvent\* andernorts aufzubauen, sich an ihn wenden kann und sämtliche Quellen so frei zu Verfügung gestellt bekommt, wie die eingesetzten Werkzeuge es sind.



# Weihnachtsbaumaktion 2024

von Daniel Flender



Natürlich kann man alles durch eine rosarote Brille sehen. Auch eine Weihnachtsbaumaktion. Strahlend blauer Himmel, vereinzelt rieseln kleine, flauschige Schneeflöckchen vom Himmel. Kein Verkehr auf den Straßen, alle Bürger des Ortes zücken einen großen Geldschein und winken lachend hinter den vielen Kindern her, die – mit einem fröhlichen Sonntagsschullied auf den Lippen – die Weihnachtsbäume zum großen Feuer ziehen.

Eine rosa Brille in Herzchenform hatte Dörthe Heilmann bei ihrem Segenswort vor Beginn der Sammlung tatsächlich auf und spielte damit auf die Jahreslosung an „Alles, was Ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Kor 16,14).

Zieht man die Brille aber mal ab und schaut ins „echte“ Leben, dann fällt es schonmal schwer, alles „in Liebe“ zu tun und zu verstehen.

Und auch eine Weihnachtsbaumaktion entspricht nicht immer der eingangs gemalten Idylle, sondern kann alle Beteiligten schon mal vor Herausforderungen stellen. Werden sich genug Sammler und Logistiker motivieren lassen? Spielt das Wetter mit, bleiben alle gesund? Lohnt sich der Aufwand auch finanziell?

Um es vorwegzunehmen – alle diese Fragen konnten – auch durch eine normale Brille blickend – durchgehend mit „JA“ beantwortet werden. Es war kalt, ja, aber erst gegen Ende des Tages wurde das Wetter schmuddelig. Nicht zu vergleichen mit den sintflutartigen Regengüssen im letzten Jahr. Und für die gute Grundstimmung sorgte nicht zuletzt das Team im Vereinshaus mit Grillwurst, Salat und Kuchen. Für den Segen über die Veranstaltung sorgte unser Gott, es gab keinen nennenswerten Ärger, keine Verletzungen bei unseren Helfern.

Am Ende des Tages haben über fünfzig Helferinnen und Helfer von unter 6 bis über siebzig Jahren über €4.000 an Spenden zusammengetragen! Die werden je zur Hälfte an den CVJM Kreisverband Siegerland



und an die Ukraine-Hilfe des CVJM Gesamtverbands überwiesen.

Was immer bleibt, sind die vielen Geschichten. Bei uns zu Hause werden die noch Tage später erzählt. Es sind lustige Geschichten, zB. von Geldscheinen, die aus dem ersten Stock geworfen und dann auf die Straße geweht wurden. In einem Mehrfamilienhaus zogen die Kinder einen Baum durchs Treppenhaus, der so trocken war, dass unten fast nur noch der Stamm übrig war. Aber ob der Aufzug wirklich die bessere Alternative gewesen wäre? In diesem Jahr wurde auch endlich nochmal ein Baum bei einem Spender abgeschmückt.

Es sind aber auch nachdenkliche Geschichten, zB. von Menschen, die hinsichtlich des ukrainischen Spen-

denzwecks ihre Spende zurückzogen. Von Menschen, die den freundlich fragenden Kindern die Türe muffelig zuschlugen oder erst gar nicht öffneten. Wir wünschen dem älteren Herrn gute Besserung, der bei der Baumübergabe stürzte und für den wir einen Rettungswagen rufen mussten.

Am Ende überwiegen aber die dankbaren Geschichten. Von der netten Oma, die offenbar wenig Geld hatte aber gerne eine Spende gab und sich über den Besuch freute. Zitat: „Ihr seid laufende Engel“. Von dem älteren Ehepaar, das morgens früh schon zum Spenden ins Vereinshaus kam, da sie tagsüber nicht zu Hause waren. Von der völlig unbekanntenen Frau, die plötzlich im Vereinshaus stand und einfach €20 spendete, weil sie unsere Aktion so



wichtig fand. Viele Geschichten von oft ausländischen Mitmenschen, die in den nicht privilegierten Vierteln unseres Ortes wohnen, zwar kein Weihnachten feiern aber trotzdem

sung wir nach der Andacht beteten. Wir haben wieder erleben dürfen, dass sich Menschen gerne zur Mitarbeit einladen lassen. Oft auch Menschen, die mit dem „Tagesgeschäft“



sehr freundlich waren oder spendeten, obwohl sie ganz offensichtlich nicht alles verstanden hatten. In einem Haus gab es türkisches Baklava-Gebäck und eiskalte Cola. Überhaupt müssen die vielen gut gefüllten Tüten mit Schnuck erwähnt werden, die die Sammelteams zusätzlich an den Haustüren erhielten.

Wir vom Vorbereitungsteam der WBA sind ebenfalls sehr dankbar für Gottes Beistand während der Planung und während des Aktionstages. Natürlich standen wir auch unter dem Eindruck der Erkrankung von Martin Thomas, der die WBA mit vorbereitet hatte und für dessen Gene-

unseres CVJM gar nichts (mehr) zu tun haben, oder die gar nicht in unserem Ort wohnen. Firmen haben völlig unkompliziert ihre Ausrüstung zur Verfügung gestellt, wir haben keinen Vandalismus an unseren Plakaten oder negativen Reaktionen im Internet erlebt, keinen Zirkus auf der Straße oder beim Häckseln gehabt.

Wir hoffen, dass wir diesen Schwung und das Gemeinschaftsgefühl der WBA mit ins neue (Vereins-) Jahr nehmen können und freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr wieder mit einer so breiten Unterstützung rechnen zu können.



# Kochduell zwischen Jungenschaft und Mädchenkreis

von Katharina Gruhn

Im Oktober und November 2023 fand das jährliche Kochduell zwischen Jungenschaft und Mädchenkreis statt. Die Mädels starteten das Duell mit drei herbstlichen Gängen. Als Vorspeise gab es eine Kürbissuppe und zum Hauptgang Kürbispasta. Dies wurde durch ein Apple-Crumble mit Vanillesauce als Dessert abgerundet. Diese drei Gänge bewerteten die Jungs mit durchschnittlich 22,11 Punkten. Zwei Wochen später waren die Jungs an der Reihe. Als Vorspeise gab es Lachs mit Kartoffelpuffern, als Hauptgang Kartoffelgratin mit Spiegelei und Salat. Der Nachtisch war ein Schichtdessert mit Apfelmus, Joghurt und Keksen. Dafür bekamen die Jungs von den Mädels 22,25 Punkte und gewannen knapp das Kochduell. Alles in allem waren es zwei schöne Abende mit leckerem



Essen und guten Gesprächen. Wir freuen uns auf die Revanche im Herbst!





# Jahresabschlussstunde 2023

## Goldmomente

von Hannah Braach

Die Jahresabschlussstunde fand Ende des letzten Jahres unter dem Motto „Goldmomente“ statt. Goldmomente – damit sind kleine und große, glückliche und schöne, eben goldene Momente im Laufe des Jahres gemeint. Goldmomente gibt es überall auf der Welt, in unserem CVJM und auch im Alltag wie uns Gerlinde, Damaris, Dörthe und Reinhard in kleinen Impulsen zeigten.

Nachrichten aus der Welt gibt es viele – die meisten sind eher negativ. Doch dazwischen lassen sich immer wieder mal kleine, mal große, gute Nachrichten finden. Ein paar dieser Nachrichten der letzten Jahre hat der Trickfilmer Martin Smatana in zwei Büchern – illustriert mit Bildern aus Stoffresten – herausgebracht. Einige von ihnen zeigte und erzählte uns Damaris.

Ereignisse aus dem Verein – auch hier wurde sich mehr auf die „kleinen Momente“ fokussiert, zum Beispiel auf die Weihnachtsbaumaktion oder auf einen Martinsumzug der Krabbelgruppe spontan im Vereinshaus, wie uns Dörthe zusammenfasste.

Aber auch im Alltag gibt es Goldmomente zu finden. Die Geste eines Zugschaffners, auch auf die verspäteten

Gäste zu warten, eine fröhliche Familienszene oder ein friedliches weihnachtliches Beieinandersein von Menschen verschiedenster Herkunft – es gibt so viele Goldmomente im Leben, wie uns Reinhard erzählte.

Und für solche war es nun an der Zeit, Danke zu sagen. Jeder Dank konnte nun laut oder leise gebetet und dazu ein goldener Schokoladentaler in ein Glas geworfen werden. So füllte sich das Glas im Laufe des Gebetes mit immer mehr Goldtalern bzw. Dank.

Vor dem bevorstehenden neuen Jahr gibt es aber auch Wünsche und Bit-ten, z.B. für Frieden, Gesundheit, Glück und mehr. Hier durfte für jede Bitte – laut oder leise ausgesprochen – eine Walnuss in ein Körbchen gelegt werden. Diese Nüsse sind zu knacken – mit Gottes Hilfe.

Zwischen den einzelnen Impulsen machte der Posaunenchor Musik – zum Zuhören und Mitsingen. Mit Matthias an der Gitarre wurde gemeinsam das mittlerweile doch sehr bekannte und eindruckliche Lied zu der Jahreslosung 2023 „Du bist ein Gott, der mich sieht“ gesungen.

Nach einer kurzen Andacht zu weiteren Goldmomenten und einem

Segen von Gerlinde gab es einen leckeren Imbiss. So konnte man den

goldenen Abend mit netten Gesprächen ausklingen lassen.

## WERFT EURE ZUVERSICHT NICHT WEG

von Anne Kiehl



37 „Werft nun eure Zuversicht nicht weg“.

Zusammenfassend hat uns Marika drei Gedanken mit nach Hause gegeben:

1. Ich darf selbst entscheiden, wo ich hinschaue!
2. Ich bleibe im WIR, wir brauchen gegenseitige Ermutigung!
3. Ich bekomme den

Rücken gestärkt für den Blick nach vorne.

So stand es auf dem Einladungsflyer für die SMS am 12.11.2023.

Wie schön, dass so viele der Einladung gefolgt sind und wir um kurz vor halb elf noch zusätzliche Stühle an den Tischen verteilen durften!

Der Chor WI-WA+ sorgte mit einigen Liedern für die musikalische Begleitung.

Marika Kürten vom CVJM Westbund war zu Gast. Marika ist Bundessekretärin für Bildung, Begleitung und Beratung. Die Grundlage ihrer Predigt bildete der Text aus Hebräer 10, 35-

Den Abschluss unserer SMS bildete das gemeinsame Mittagessen, mit leckerer Suppe aus der Jugendbildungsstätte.



## Termine

<b>Sonntag, 04. Februar 2024</b>	
Hauskreise	
<b>Dienstag, 06. Februar 2024</b>	<b>19.00 Uhr</b>
Vorstand	
<b>Mittwoch, 07. Februar 2024</b>	<b>19.30 Uhr</b>
Gebetsstunde mit Prediger Becker	
<b>Donnerstag, 08. Februar 2024</b>	<b>18.00 Uhr</b>
Vorstand mit Anke	
<b>Sonntag, 11. Februar 2024</b>	
"Thema Bibel"	
<b>Sonntag, 18. Februar 2024</b>	<b>19.30 Uhr</b>
Bibelgespräch	
<b>Mittwoch, 21. Februar 2024</b>	<b>19.30 Uhr</b>
Gebetsstunde - Andacht: Herbert Cramer	
<b>Freitag, 23. Februar 2024</b>	
Mini Börse	
<b>Sonntag, 25. Februar 2024</b>	<b>09.30 Uhr</b>
GD & Bibelgespräch	





[www.facebook.com/cvjmdreistiefenbach](http://www.facebook.com/cvjmdreistiefenbach)  
[www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/dreis-tiefenbach/kalender](http://www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/dreis-tiefenbach/kalender)



<b>Sonntag, 03. März 2024</b>	<b>11.00 Uhr</b>
SMS	
<b>Mittwoch, 06. März 2024</b>	<b>19.30 Uhr</b>
Gebetsstunde / Friedensgebet CVJM Vereinshaus	
<b>Freitag, 08. März 2024</b>	
Klausur?	
<b>Samstag, 16. März 2024</b>	
Männerfrühstück	
<b>Sonntag, 17. März 2024</b>	
GD mit Senioren&Frauenhilfe	
<b>Dienstag, 19. März 2024</b>	<b>19.00 Uhr</b>
Vorstand	
<b>Mittwoch, 20. März 2024</b>	<b>19.30 Uhr</b>
Gebetsstunde - Andacht: Renate Meinhardt	
<b>Sonntag, 24. März 2024</b>	<b>19.30 Uhr</b>
Bibelgespräch	
<b>Sonntag, 31. März 2024</b>	<b>19.30 Uhr</b>
Musik & gute Worte	

24



[www.facebook.com/cvjmdreistiefenbach](http://www.facebook.com/cvjmdreistiefenbach)  
[www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/dreis-tiefenbach/kalender](http://www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/dreis-tiefenbach/kalender)





[www.facebook.com/cvjmdreistiefenbach](https://www.facebook.com/cvjmdreistiefenbach)  
[www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/dreis-tiefenbach/kalender](http://www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/dreis-tiefenbach/kalender)



<b>Mittwoch, 03. April 2024</b>	<b>19.30 Uhr</b>
<b>Gebetsstunde mit Prediger Oliver Post</b>	
<b>Sonntag, 07. April 2024</b>	
<b>Hauskreise</b>	
<b>Mittwoch, 10. April 2024</b>	<b>18.30 Uhr</b>
<b>Mitgliederversammlung</b>	
<b>Sonntag, 14. April 2024</b>	<b>19.30 Uhr</b>
<b>"Thema Bibel"</b>	
<b>Mittwoch, 17. April 2024</b>	<b>19.30 Uhr</b>
<b>Gebetsstunde</b>	
<b>Sonntag, 21. April 2024</b>	<b>19.30 Uhr</b>
<b>Bibelgespräch ?</b>	
<b>Sonntag, 28. April 2024</b>	<b>19.30 Uhr</b>
<b>"Bilder / Vortrag"</b>	
<b>Dienstag, 30. April 2024</b>	<b>19.00 Uhr</b>
<b>Vorstand</b>	



[www.facebook.com/cvjmdreistiefenbach](https://www.facebook.com/cvjmdreistiefenbach)  
[www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/dreis-tiefenbach/kalender](http://www.cvjm-dreis-tiefenbach.de/website/de/ov/dreis-tiefenbach/kalender)



# Heiligabend im Vereinshaus

von Hannah Braach



**N**ach dem letzten Jahr sollte auch dieses Jahr an Heiligabend wieder ein Familiengottesdienst mitten in Dreis-Tiefenbach, auf dem REWE-Parkplatz, stattfinden. Das wurde schon früh im voraus geplant: ein LKW als Bühne organisiert, Würstchen, Brötchen und Glühwein gekauft sowie Plätzchen gebacken, Pavillons gesucht, ein Krippenspiel geprobt und so weiter. Doch dann schienen die Wetterprognosen für den heiligen Abend einfach nicht besser zu werden und man entschied, dass der Gottesdienst nicht wie geplant Open Air, sondern im Vereinshaus stattfinden würde. Eine

gute Entscheidung angesichts des Regenwetters.

Als Einladung spielte der Posaunenchor vor den offenen Fenstern des grünen Raumes einige schöne Weihnachtschoräle in den Ort. Vor dem eigentlichen Gottesdienst konnte man sich mit heißem Glühwein und leckeren Würstchen aufwärmen, die vor dem Vereinshaus unter Pavillons frisch gegrillt wurden. So entstand eine schöne, weihnachtliche Atmosphäre.

Zu Beginn des Gottesdienstes spielte dann die Band, welche aus Tabea,





Johannes, Mathis und Jannis bestand. Nach einer Begrüßung und dem Eingangswort von Thomas und einem Gebet von Susanne wurde als gemeinsames Lied mit dem Posaunenchor „Stern über Bethlehem“ gesungen.



Stern über Betlehem – das war das Thema der Veranstaltung. Doch wie sah die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht des Sternes aus? Das zeigten dem vollen Vereinshaus acht Kinder im Jungscharalter, die das Krippenspiel „Der Weihnachtsstern“ mit einem Team unter der Leitung von Celia begeistert einstudiert hatten. Auch das anschließende Lied „Licht der Liebe“ mit der Band wurde bereits im voraus fleißig geübt.



Der Stern über Betlehem – er bringt Hoffnung. Denn der Weihnachtsstern ist gleichzeitig auch der Morgenstern, der uns aus der Dunkelheit ins Licht führt, wie uns Reinhard in einer Andacht erzählte. Für die heiligen drei Könige war der Stern so etwas wie ein Navi, ein Wegweiser. Und so wie die Weisen dem Stern nach Betlehem gefolgt sind, zeigt auch uns der Stern, was das Ziel unseres Lebens ist: Ich darf bei Gott sein, der durch Jesus an Weihnachten auf die Erde gekommen ist.

Und dieses Hoffnungszeichen – den Stern – konnte sich nun jeder mit nach Hause nehmen: bunte Reflektoren für die Kinder und Sternkarten für die Erwachsenen.

Nach einem Weihnachtssegen von Anne und dem Klassiker „Oh du fröhliche“ mit dem Posaunenchor, gingen alle erfüllt und mit einem „Stern von Betlehem“ nach Hause.



# Die Mädchenjungschar auf dem Mädchentag

von Celia Flender

Ein Ball, ein Apfel, eine Perle, ein Kuchen und, und, und... Was diese kunterbunt verschiedenen Dinge miteinander zu tun haben, wurde uns, neun Kindern und drei Mitarbeiterinnen der Mädchenjungschar, auf dem Mädchentag des CVJM Siegerlands schnell klar: Sie alle sind rund, so rund wie der geheimnisvolle Punkt, um den sich der gesamte Tag drehte.

Ein kleines Foto-Geländespiel, bei dem wir in Gruppen durch das süße Dorf gelaufen sind, lenkte unsere Augen auf alles Runde in unserem Umfeld (und das was so ähnlich rund oder auch nur so halb rund aussieht). Dabei benötigten wir viel Fantasie und vor allem Kreativität. So ein Gullideckel, Kartoffeln oder auch Ziegen können nämlich gaaanz schön viele Punkte an sich haben...



Im ganzen Gemeindehaus von Botenberg wurde mit viel Action gespielt (natürlich mit runden Bällen), gebastelt, runde Perlen aufgefädelt, gesungen und gelacht. Zur allgemeinen Stärkung dienten Crêpes und bunt verzierte Bubble-Waffeln. Außerdem gab es bunte Glitzertattoos und eine stille Gebetsecke in einer kleinen Hütte im Garten.

Aber was hat es denn nun mit dem Punkt auf sich? Wir hörten die Geschichte „Der Punkt“ von Peter H. Reynolds, die von der Schülerin Ina erzählt. Kunstunterricht und dann auch noch Malen – das war nichts für sie. Kunst – das konnte sie doch gar nicht. Doch ihre Lehrerin ermutigt sie: „Mal einfach irgendwas und sieh, was passiert.“ Und es passierte was: Aus einem einzelnen kleinen Punkt, den





Ina zu Papier brachte, ihrem Punkt, ihrem ganz eigenen Punkt, wurden viele, bunte, große, noch größere, Leinwände voller Punkte, die alle auf einer Kunstausstellung landeten.

Kennen wir das nicht auch? Ein kleiner, vielleicht mickriger, hoffnungsloser Funke, der etwas Großes, ja Riesengroßes bewirkt? Hast du das vielleicht sogar schon einmal selbst erlebt? Und unter diesen Kunstwerken, Erfolgen, Erlebnissen und Meisterwerken darf dein Name stehen, denn Gott hat uns befähigt und begabt, dass wir Großes (er)schaffen können.

Wir alle kamen nach einem ganz runden, stimmigen Tag sehr glücklich wieder in Dreis-Tiefenbach an. Dafür danken wir auch den Eltern, die sich an einer Fahrgemeinschaft beteiligt haben. Schön, dass wir so auch einmal andere Jungscharen aus dem Siegerland kennenlernen konnten und so viele Mädchen dabei waren!

## Neues aus dem Vorstand

# Den CVJM zukunftsfähig machen

Schon seit einiger Zeit beschäftigt uns im Vorstand die Frage, wie wir den Verein zukunftsfähig machen können. Wir möchten gestalten statt verwalten. Dabei kommt uns zugute, dass wir Vorstandsmitglieder durchaus ganz unterschiedliche Charaktere sind und die Vorstandsarbeit mit unseren unterschiedlichen Begabungen bereichern. Wir sehen aber verschiedene „Baustellen“, die uns in

den Sitzungen immer wieder beschäftigen und ein Stück weit auch ausbremsen. Wir erkennen Veränderungen im Vereinsleben, die nicht nur Corona geschuldet sind und möchten auch als Vorstand nicht in festgefahrenen Strukturen stecken bleiben, sondern mutig in die Zukunft gehen.

Damit uns dies gelingt, haben wir uns

Hilfe geholt – und zwar von Anke Schwarz aus dem CVJM Westbund, die sich im November 2023 und Januar 2023 jeweils ei-nen Abend für uns Zeit genommen hat, um gemeinsam mit uns als Vorstand zu schauen, wie wir aufgestellt sind, welche Themen gerade „haken“ und wie wir die Arbeit voranbringen können. Anke hat uns sehr gut geholfen, unsere Gedanken zu sammeln und zu sortieren und uns Klarheit über das eigene Profil zu verschaffen.

Einige Themen werden wir uns konkret in den nächsten Vorstandssitzungen vor-nehmen. Neben der Frage der eigenen Motivation zur Vorstandsarbeit gehören da-zu beispielsweise auch Themen wie Mitarbeiterbegleitung, Mitgliedergewinnung, Gremienarbeit, die Haltung und Verbindung zur Kirchengemeinde und zur Zusam-menarbeit mit anderen CVJMs aus der Region.

Andere Fragen und Themen, die uns im Vorstand beschäftigen, gehören aber in einen größeren Kreis, außerhalb der Vorstandssitzungen.

Möglichkeiten träumen und Visionen lebendig werden lassen, Formen der CVJM Arbeit und die Strukturen überdenken, Gebet neu in den Fokus nehmen, Neues finden und Altes loslassen, auch Möglichkeiten der Hausnutzung in den Blick nehmen – das können und sollen wir nicht allein als Vorstand tun. Wir werden

nur zukunftsfähig sein, wenn wir uns breit aufstellen und nicht für, sondern auch mit jungen Menschen gemeinsam denken. Daher kam schnell die Idee auf, uns mit Anke Schwarz auf ein Perspektiv-Wochenende zu begeben und dort gemeinsam mit Mitarbeitenden, Mitdenkenden, CVJM Freundinnen und Freunden auszutau-schen und Perspektiven zu entwickeln. Vom 8. bis 10. März wollen wir uns im CVJM Haus in Rodenroth dafür Zeit nehmen. Wir sind sehr gespannt und freuen uns darauf.

Zukunftsfähig soll auch das Vereinshaus bleiben. Daher hat sich der Vorstand En-de November 2023 mit Joachim Nöh, der sich seit vielen Jahren sehr für die bauli-chen Belange des Vereins und auch Vermietungsfragen engagiert, zusammengesetzt und besprochen, welche Maßnahmen am Gebäude in näherer und fernerer Zukunft anstehen werden. In näherer Zukunft soll die Haupteingangstür oben und die dazu gehörende Fensterfront ausgetauscht werden. Außerdem ist ein Aus-tausch von Fenstern im großen Saal erforderlich. Hierzu werden aktuell Kosten er-fragt und auch Fördermöglichkeiten ermittelt. Auf absehbare Zeit wird die Komplettrenovierung der Küche erforderlich sein. Auch der grüne Raum ist „reif“ für eine Komplettsanierung. Hier stellt sich aber die Frage eines Raumnutzungskonzepts. Vielleicht ergeben sich bei dem Perspektivwochenende in Rodenroth dazu ja



kon-krete Ideen? Eure Wünsche und Visionen könnt Ihr natürlich auch außerhalb des Wochenendes gern dem Vorstand mitteilen.

Fest steht, alle baulichen Maßnahmen werden viel Geld kosten. Mit den vorhandenen Rücklagen gilt es verantwortungsbewusst umzugehen.

**PERSPEKTIV-**  
**WOCHENENDE**  
**im CVJM Freizeitheim Rodenroth**



**8.3.2024 bis 10.3.2024**  
**mit Anke Schwarz**

**den CVJM Dreis-Tiefenbach**  
**zukunftsfähig machen**

**Auf Eure Visionen - Wünsche - Ideen**  
**kommt es an.**  
**Bist Du dabei?**

# ...wer kehrt schon gerne vor der eigenen Haustüre?

von Daniel Flender

**A**lso ich nicht. Da könnt Ihr meine Nachbarn fragen. Ich bin froh, dass die Seelbach abschüssiges Gefälle hat und vor allem in diesem Sommer der Regen die Gosse unseres Grundstücks gekehrt hat.

Leider funktioniert das bei unserem Vereinshaus so einfach nicht. Wir haben vermutlich den längsten Bürgersteig eines Vereinshauses im Siegerland – die exponierte Lage im Dorfzentrum hat eben nicht nur Vorteile. Und die lange Hecke lädt manche Zeitgenossen ein, ihren Wohlstandsmüll während einer roten Ampelphase zu entsorgen.

Zum Glück sind die Zeiten sehr lange vorbei, in denen das Vereinshauskehren fast dogmatische Züge hatte. Zeiten, in denen genau geguckt wurde, ob samstags vormittags auch ja der Fegedienst ordentlich gearbeitet hatte, damit man sich beim sonntäglichen Kirchgang nicht schämen musste. Ich erinnere mich noch gut daran, dass mir einmal „nachgekehrt“ wurde – offenbar hatte ich zu lat-schig gearbeitet...

Kann man heute keinem mehr erklären.

Dafür haben wir mittlerweile vernünftiges Werkzeug und sogar Kehrma-



schinen, mit und ohne Motor sowie Sicherheitswesten für die Arbeit an einem der am dichtesten frequentierten Verkehrsknotenpunkte Südwestfalens. Sehen und gesehen werden – das funktioniert hier so gut, dass man vor lauter Grüßen und Winken manchmal kaum zum Arbei-

ten kommt.

Dankbar bin ich, dass sich nach wie vor Männer jeden Alters bereit erklären, sich um das Außengelände zu kümmern – dazu gehört auch der Vorgarten an der Dreisbachstraße und der Winterdienst. Die Fegedienstgruppen agieren im monatlichen Wechsel – jeder ist also 4-5mal im Jahr dran, und ob tatsächlich Samstagmorgens oder Dienstagabends gefegt wird – das organisiert jede Gruppe selbst.

Ich selbst wurde vor fast vier Jahrzehnten einfach ungefragt von meinem Vater und meinen Brüdern mitgenommen, obwohl ich Kehren schon damals für entbehrlich hielt und lieber Arbeiten verrichtete, bei denen man auch eine Stunde später noch ein Ergebnis sehen konnte. Aber ich war dabei – und bin bis heute dageblieben. So geht es vielen von uns, die teilweise schon 60 Jahre und länger dabei sind - mein Teamkollege wird im nächsten Jahr 80 und ist trotzdem immer parat. Manche haben ihre Kinder und sogar Enkel ins Team eingeschleust. Manche sagen ganz bewusst, dass sie weder predigen noch Musik machen können, aber ihrem Herrn mit Besen und Schaufel dienen wollen. Und ich finde das wichtig – denn wenn wir Gäste ins Vereinshaus einladen wollen, dann soll das doch auch attraktiv und einladend aussehen.

Das Team des Fegedienstes ist na-

türlich sowohl vom demographischen Wandel betroffen als auch von der Tatsache, dass Mitarbeiter aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitmachen können – oder sogar zu Grabe getragen werden müssen. Gerne erinnere ich mich an die Gruppe von Jürgen Bruch, Günter Schmal und Dieter Saßmann, die während des Fegens ihre Freundschaft gepflegt und sogar gemeinsam im Vereinshaus gegessen haben. Während Jürgen und Günter bereits von uns gegangen sind, kämpft Dieter weiterhin treu gegen Laub, McDonalds-Tüten und Flachmänner.

Ich möchte an dieser Stelle nochmal einladen, Teil unseres Teams zu werden. Wir sind offen für beide Geschlechter und nehmen sogar Menschen wie mich, die nicht gerne fegen, sich aber trotzdem über ordentliche Außenanlagen freuen. Vielleicht dienst Du dem Herrn schon auf andere Weise – dann sieh es als sportliche Betätigung, kostenlos, aber keinesfalls umsonst.

Sprecht mich gerne an unter [daniel-a.flender@arcor.de](mailto:daniel-a.flender@arcor.de) oder 0271/7412440.

# Allianz-Gebetswoche 2024

von Dietmar Lehmann

Auch bei uns in Dreis-Tiefenbach fand sie wieder statt. Christen aus der christlichen Gemeinde in der Wernsbach und aus unserem CVJM trafen sich an fünf Abenden im Vereinshaus und einmal in Unglinghausen zum gemeinsamen Singen, Beten und Hören. Die Teilnahme litt schon etwas unter den schwierigen Wetterverhältnissen - das war verständlich.

Dennoch waren zwischen neun und meist ca. zwanzig Personen anwesend. Sie hörten auf die Auslegungen der verschiedenen „Prediger/innen“, sangen mit musikalischer Begleitung durch Klavier oder Gitarre und wurden auf unterschiedliche Weise zum Gebet motiviert. Neben den Gebetsimpulsen aus dem Begleitheft der Evangelischen Allianz wurden aber auch gemeindliche und persönliche Anliegen (besonders für erkrankte Geschwister) vor Gott gebracht.

Welch ein Thema für die diesjährige Allianz-Gebetswoche: **Gott lädt ein – Vision für Mission**

Das Thema mit der Einladung Gottes an uns Menschen und den verschiedenen Möglichkeiten der Mission knüpft an den Auftrag Jesu an seine Jünger an. Die bekannten Worte aus Matthäus 28,18-19 „Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Him-

mel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten, alles was ich euch geboten habe.“

Zu diesem umfangreichen Thema lassen sich Bücher schreiben, in diesem Bericht kann es nur um einige wenige Impulse gehen. Immerhin hat es Ende des letzten Jahrhunderts sogar eine EKD-Synode gegeben, die sich mit dem Thema Mission beschäftigt hat, aber die Umsetzung ist dann doch etwas versandet. Manche meinen ja auch, das Mission ein Thema für Spezialisten sei. Das kann man aber nach Jesu Auftrag so nicht sehen.

Wir sind alle angesprochen, Visionen also Ideen, Wege und Vorstellungen zu entwickeln wie wir den Auftrag umsetzen, also für uns persönlich. Natürlich gibt es auch die Missionswerke mit ihren vielen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die Gottes Wort auf vielfältige Weise den Menschen in anderen Ländern und Kulturen nahebringen. Diese Werke und besonders die Mission für Südosteuropa und zeitweise OM waren in früheren Jahren bei uns sehr präsent. Das hat sich verändert, einige haben inzwischen mehr persönliche Beziehungen zu missionarisch tätigen Menschen wie u.a. zu Spalkes oder



Andreas Wörster. Die Missionswerke mit dem einen Auftrag, das „christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt zu den Menschen“ zu bringen, geschieht mit allem Respekt gegenüber diesen Menschen mit ihrer Sprache und Kultur. Da ist in der Vergangenheit nicht immer alles gut gewesen. Doch erfreulicherweise hat sich eben manches auch verändert.

Doch für uns „heimattreue“ Siegerländer stellt sich schon die Frage nach unserem missionarischen Handeln/Lebensstil. Und so wurde an einigen Abenden deutlich, dass jede und jeder von uns dem missionarischen Auftrag nachkommen soll an dem Platz in Familie, Beruf, Gemeinde und auch Gesellschaft, an dem er/sie sich befindet. Gottes gute Nachricht von der Befreiung des Menschen aus Schuld und Tod ist überall bekannt zu machen. Diese Einladung Gottes, die ER selbst durch Jesus Christus und durch sein Wort uns Menschen gebracht hat, ist der Anstoss für uns, es den anderen Menschen weiterzusagen. (Wer in der Wüste die Wasserstelle kennt, der kann das doch anderen nicht verschweigen!) Und dabei müssen wir keine Erfolgsbilanzen aufweisen,

sondern einfach nur gehen, erzählen und leben – auf Augenhöhe und in Liebe (siehe Jahreslosung 2024), eben wertschätzend und liebevoll den anderen begegnen.

In dem von uns gewählten Mottolied „Leben im Schatten“ von Manfred Siebald kommt das im Refrain zum Ausdruck: „Gott lädt uns ein zu seinem Fest! Lasst uns gehn und es allen sagen, die wir auf dem Wege sehn. Gott lädt uns ein! Das haltet fest, wenn wir gehn. Worauf noch warten? Warum nicht starten? Lasst alles andere stehn!“

Mit einigen Sätzen aus dem Begleitheft schließe ich : „Mit Jesus greift Gott das Problem an der Wurzel an und löst es. Dazu wurde Jesus als Gott Mensch und mit dem heiligen Geist ausgestattet. Fortan kann seine Lösung, das Evangelium, in alle Lebensbereiche getragen und angewendet werden - auch wenn die Vollendung in der Zukunft liegt. Alltagsleben, Kultur, Politik, Sport, Wirtschaft, Kunst, Wissenschaft und Bildung – es gibt keinen Bereich, in den das Evangelium nicht übersetzt und dort zur Wirkung gebracht werden will.“ (R. Borchert, Missionar)

# Neues aus der CVJM Partnerschaftsarbeit – CVJM international

dö

Am Samstag, 18.11.23, fand wieder ein Treffen der Ghana-Arbeitsgruppe im CVJM Westbund statt. Der CVJM Dreis-Tiefenbach wurde dabei durch Gertraude Frank, Harald Flen-der und mich vertreten. Praktisch für uns: die Organisatoren, Marion Wirth und Burkhard Münker vom CVJM Bü-schergrund, hatten als Veranstal-tungsort Räumlichkeiten in der Jugendbildungsstätte in Wilgersdorf gebucht. So hatten wir diesmal eine kurze Anreise. Sonst finden die Tref-fen immer auf der Bundeshöhe in Wuppertal statt.

Neben dem CVJM Dreis-Tiefenbach und dem CVJM Büschergrund nah-men auch unter anderem auch Mit-glieder aus dem CVJM Hülscheid-Heedfeld, dem CVJM Deil-inghofen, dem CVJM Rechtenbach und dem CVJM Frohnhausen teil. And-rea Bolte, die beim CVJM Westbund hauptamtlich für die internationale CVJM Arbeit verantwortlich ist, war ebenfalls anwesend. Da gab es bei einer Tasse Kaffee direkt ein fröhliches Wiedersehen mit bekannten Gesichtern, bevor wir mit einer An-dacht in die Tagesordnung einstie-gen.

Es gab aber auch ein paar neue Ge-sichter in der Runde. So war zum Bei-

spiel Hanna aus dem CVJM Rinsdorf zum ersten Mal dabei. Sie war nach dem Abitur als Volunteer für ein Jahr in Ghana und ist erst im Sommer wieder ins Siegerland zurück-ge-kehrt. Es war spannend, von ihren Erlebnissen zu hören.

Die weiteste Anreise (dreieinhalb Stunden!) hatten drei junge CVJMer aus Erligheim in Baden-Württem-berg. Judith, eine von ihnen, hat 2021/2022 ein freiwilliges Jahr in Ghana verbracht und war von der der YMCA Partnerschaftsarbeit so ange-tan, dass sie ihren Heimat-CVJM da-zu bewegen konnte, ebenfalls eine Partnerschaft mit einem YMCA in Ghana einzugehen. Der CVJM in Ba-den-Württemberg gehört verbands-mäßig nicht zum CVJM Westbund, sondern zum EJW. Da das EJW aber keine Erfahrung mit Ghana-Partner-schaften hat, entstand die Idee, sich an den CVJM Westbund zu hängen und dabei von den langjährigen Er-fahrungen, den Kontakten und den Hauptamtlichen im CVJM Westbund zu profitieren. Judith, Simone und Jonathan haben uns mit ihrer Ge-schichte, ihrer Vision und ihrer Moti-va-tion richtig begeistert. Das macht Mut.

Interessant war auch zu hören, was





aus den anderen Vereinen berichtet wurde.

Im YMCA Konongo, der eine Partnerschaft mit dem CVJM Büschergrund hat, stehen gerade einige Umbrüche an. Dass der YMCA Konongo inzwischen eine weibliche Vorsitzende hat und auch das YMCA Hostel in Konongo von einer Frau geleitet wird, kommt nicht bei allen in Konongo so gut an. Traditionen spielen dabei noch eine große Rolle. Dora, die Vorsitzende, arbeitet sehr transparent, auch was die Finanzen und Vereinsgelder angeht. Einige ältere Mitglieder haben sich wohl früher gern schon mal an der Vereinskasse bedient. Da hat die Vorsitzende Dora einen Riegel vorgeschoben, was zu

einigem Unmut und auch zu Rück- und Austritten geführt hat.

Im YMCA Bavaleshi hat sich inzwischen ein YMCA Lauftreff etabliert. Das ist insbesondere im Hinblick auf die klimatischen Bedingungen in Ghana – einem Land, in dem Spaziergänge oder gar Wanderungen völlig unüblich sind – sehr bemerkenswert. (In Nnudu ist Dietmar Lehmann, dessen Besuch dort nun schon viele Jahre zurückliegt, immer noch bekannt als der Obruni („der Weiße“) mit den Sportschuhen, der zum Erstaunen der Bewohner im Dorf seine Joggingrunde absolvierte.)

An einigen vom YMCA geführten Schulen in Ghana ist es durchaus

noch üblich, dass die Schüler ge-  
züchtigt werden. Das ist gerade auch  
für die jungen Volunteers, die jedes  
Jahr vom CVJM Westbund entsendet  
werden, mitunter schwer zu verste-  
hen und auch schwer zu verkraften.  
Andrea Bolte erzählte, dass das ein  
Punkt ist, über den sie auch mit den  
Partnern in Ghana im Austausch ist.  
Hier bei uns werden für unsere Verei-  
ne, für unsere Gruppen und Freizeiten  
Schutzkonzepte entwickelt; die  
Mitarbeiter werden zu Schulungen  
zum Thema „Kinder- und Jugend-  
schutz“ entsendet – und dort soll  
man alles einfach hinnehmen mit der  
Begründung „That’s the culture – so  
ist nunmal die Kultur.“? Da muss die  
CVJM Arbeit hinterfragt werden.

Wir sind dankbar, dass wir mit Andrea  
Bolte eine hauptamtliche Mitar-  
beiterin haben, die für solche  
Herausforderungen ein Gespür hat  
und diese Punkte auch anspricht,  
wohlwissend, dass für Veränderun-  
gen ein langer Atem benötigt wird.

Ein wichtiger Punkt der Tagesord-  
nung war auch der für die Zeit vom  
16. bis 30. September 2024 geplante  
Partnerschaftsbesuch aus Ghana. Je-  
der Verein hat inzwischen festgelegt,  
wie viele Personen eingeladen wer-  
den sollen. Der CVJM Dreis-Tiefen-  
bach wird zwei Gäste aus Nnudu  
einladen. Hierfür brauchen wir wieder  
Gastgeber – daher überlegt doch bit-  
te, ob Ihr Platz habt und Euch das für  
ein paar Tage vorstellen könnt. Bitte  
meldet Euch bei Interesse oder Fra-

gen gern bei Gertraude oder mir.

Andrea Bolte berichtete zum Ab-  
schluss noch Neues aus dem CVJM  
Fachausschuss „Internationale Ar-  
beit“.

Der CVJM Westbund und der YMCA  
Ghana möchten sich nach einer zu  
Beginn des Jahres 2023 erfolgten  
Evaluation über die Partnerschaft  
nun einen „Fahrplan“ setzen, um die  
Ergebnisse konkret und praktisch  
anzugehen. Dazu ist Andrea im en-  
gen Austausch mit Kwabena Addae,  
dem CEO des YMCA Ghana. Vom  
26.04.2023 bis 28.04.2023 ist eine  
Fachtagung zum Thema „Internatio-  
nale Arbeit und Dekolonialisierung“  
geplant. Ein wichtiges Thema!

Der Fachausschuss hat den Wunsch,  
bei dem nächsten Partnerschaftsbe-  
such aus Ghana auch noch einige  
Mitglieder oder Mitarbeiter aus dem  
YMCA Ghana einzu-laden, die hier in  
Deutschland keinen Partnerverein  
haben. Da die Kosten für solche  
Gäste nicht vom CVJM Westbund  
übernommen werden, bittet der  
CVJM West-bund dafür gezielt um  
Spenden bzw. Sponsoren.

Andrea gab auch noch einige Infos  
und Gebetsanliegen aus der welt-  
weiten CVJM Arbeit weiter:

Der YMCA Belarus wurde inzwischen  
als terroristische Vereinigung einge-  
stuft und wurde daher verboten.

Der YMCA in Gaza wurde zerbombt.

Im Juli 2024 wird es in Ungarn einen Kirchentag geben, an dem sich auch der CVJM Ungarn (dort KIE genannt) beteiligen wird. KIE hat den CVJM Westbund um Unterstützung gebeten. Die beiden Verbände planen, bei dem Kirchentag in Ungarn gemeinsam den Bereich CVJM Sport mit neuen und traditionellen Sportarten vorzustellen. Dafür können sich gern freiwillige Unterstützer, die Lust haben, mit einem tollen Team im Sommer ein paar Tage nach Ungarn zu fahren und sich dort aktiv zu beteiligen, melden.

An jedem ersten Montag im Monat

findet ein virtueller YMCA Stammtisch zum Thema climate change statt.

CVJM Partnerschaftsarbeit ist ein Geschenk – das erleben wir gerade auch in der Begegnung und im Austausch bei solchen Treffen wie am vergangenen Samstag wieder ganz persönlich. Zu erfahren, wie die CVJM Familie weltweit verbunden ist, ist eine echte Bereicherung und weitet den Blick über den eigenen Teller- und Ortsrand hinaus.

## Advents-Café Klatsch

Anfang Dezember lud der Mädchenkreis zum Advents-Café Klatsch ein. Die Mädchen hatten wieder tolle Kuchen und leckere Torten gebacken und boten darüber hinaus noch frische Waffeln und duftenden Kaffee sowie einen freundlichen Service an.

Durch den Verkauf und durch Spenden konnten knapp 300,- € eingenommen werden, die zur Hälfte in die Mädchenkreiskasse gehen und zur anderen Hälfte dieses Mal dem Café

Patchwork gespendet werden konnten.

Es ist immer wieder schön, sich zu diesem Anlass im Vereinshaus zu treffen, Gemeinschaft zu haben, miteinander ins Gespräch zu kommen und dabei noch so toll verköstigt zu werden. Deshalb einen herzlichen Dank an die Mädchen und Mitarbeiterinnen des Mädchenkreises. Wir freuen uns schon auf das nächste Café Klatsch.

db

41

# Rätsel

## Rebusrätsel

von Leni Braach



1



2



4=I  
5=H  
6=R



Ü=U  
4



7=H  
8



1



1=L

Welcher Satz verbirgt sich hinter den Bildern?

Unter allen Einsendungen verlosen wir ein Buch. Einfach die Seite bis zum 15. vor Erscheinen der nächsten Ausgabe in den gelben Doppelpunktbriefkasten werfen oder ein Foto der Seite an [doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de](mailto:doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de) senden.

Name: ..... Telefon: .....

Adresse: .....

# Doppelkids

## Die Kinderseite im Doppelpunkt

db

Malen nach Zahlen



# Rätsellösung aus Heft 4/2023

## Emoji-Rätsel

Nenne die gesuchten biblischen Personen!

1. 🏔️ 🌳 🔥 💬 🍷
2. 🚢 🐱 🐱 🐔 🐔 ☁️ 🕊️ 🌈
3. 💪 🧑 🧑 🏠 💪
4. 🙏 🚫 📖 🐱 🧑
5. 🧑 🌳 🐛 🍎 🧑
6. 🧑 💬 🏃 🌊 🧑
7. 👉 📖 🏔️ 🗡️ 🧑 🐑
8. 🧑 🧑 🧑 🐑 🏹 🍳

Lösungen:

1. Mose
2. Noah
3. Simson
4. Daniel
5. Eva
6. Jona
7. Abraham
8. Esau

Leider hat niemand am  
Rätsel teilgenommen



# Der Buchtipp



Die Buchtipps wurden zusammengestellt von Jörn Heller von der Alpha-Buchhandlung in Siegen.

ALPHA Buchhandlung  
Sandstr. 1  
57072 Siegen  
**Tel. 0271 2322514**  
**[www.alpha-siegen.net](http://www.alpha-siegen.net)**

**Rainer Haak**

## **77 mal Zuversicht** **Für ein Leben voller Zuversicht**



*Verlag bene!*

*ISBN 978-3-96340-145-9, 12 EUR, Kindle 9,99 EUR*

**Z**uversicht ist die Kunst, optimistisch nach vorne zu blicken - auch wenn es im Leben gerade mal nicht so gut läuft. Viele Menschen fühlen sich mutlos und einsam. Dabei braucht es oft nur einen kleinen Anstoß, um zu erkennen, wie sehr wir getragen sind: ein lieber Gruß von der Nachbarin, ein Ich-bin-für-dich-da-Kuss vom Partner oder das verschmitzte Lächeln eines Kindes, das sich um überhaupt nichts Sorgen macht. Es sind solche Mutmach-Geschichten, die Rainer Haak in seinem Geschenkbuch erzählt. Geschichten, die Hoffnung spenden und uns an das Gute im Leben glauben lassen. Geschichten, die Zuversicht schenken.

**Christian & Nelli Bangert**

## Follow Me

40 kreative Andachten für deinen Glauben



GerthMedien

ISBN 978-3-95734-905-7, 14,95 EUR, Kindle 9,99 EUR

**N**achfolge - was bedeutet das eigentlich? Im Grunde nichts anderes als mit Jesus unterwegs zu sein: in der Schule, zu Hause, bei Freunden. Und auch dann, wenn man mal ganz alleine ist. Die 40 Andachten helfen dir beim Christsein im Alltag. Es geht um Leistungsdruck und Abhängen, Social Media und Beziehungen, Glauben und den Umgang mit Schwierigkeiten - und noch viel mehr. Und das Beste: Du kannst gleich loslegen und es selbst ausprobieren. Jede Andacht enthält einen passenden Tipp oder eine kreative Challenge, um deinen Glauben zu vertiefen. Dieses Buch ist wie eine Reise - zu dir und zu Gott. Enjoy the trip!

**Jörn Heller**

## Ab heute: gut drauf!

Gedichte zum Losleben



Verlag am Eschbach

ISBN 978-3-98700-074-4, 20 EUR

Wer selber gut drauf ist, steckt meist auch andere an. Und kann damit sogar die Welt verändern. Jörn Hellers Gedichte machen gute Laune und führen durch so manche Schlechtwetterlage. Sie sind wie das Pfeifen im Regen und ermuntern dazu, öfter, beherzter und beschwingter die eigene Melodie zu zwitschern – allen Stürmen zum Trotz. Leben Sie also los!

## Gruppen und Chöre des CVJM Dreis-Tiefenbach

### allgemeine Veranstaltungen

Bibelgespräch / Vortragsabend	So 19.30 Uhr
Gebetsstunde	Mi 17.00 Uhr
Hauskreise	monatlich (siehe Veranstaltungen bzw. nach Absprache)

### Kindergruppen

Mini-Jungschar	4 - 7 Jahre	Di 16.00-17.00 Uhr
Mädchenjungschar	7 - 13 Jahre	Di 17.30-18.45 Uhr
Krabbelgruppe 'Mini-Treff'	6 Monate bis 4 Jahre	Mi 09.30-11.00 Uhr
Jungenjungschar	7 - 14 Jahre	Mi 17.30-19.00 Uhr

### Jugendliche und Junge Erwachsene

Mädchenkreis	13 - 18 Jahre	Do 19.30-21.00 Uhr
Jungenschaft	13 - 18 Jahre	Do 19.30-21.00 Uhr (14-täglich)

### Senioren

Seniorengruppe - Männer	Männer ab 55 Jahre	Mo 14.00-16.00 Uhr (14-täglich)
-------------------------	--------------------	---------------------------------

### Chöre

Posaunenchor	ab 8 Jahre	Fr 19.30-21.00 Uhr
--------------	------------	--------------------

### Sport

Kindersport / -leichtathletik	7 - 9 Jahre	Mo 17.00-18.30 Uhr
Sport für Männer	ab 18 Jahre	Mo 18.30-20.00 Uhr
Volleyball	ab 14 Jahre	Fr 18.00-20.00 Uhr
Leichtathletik / Sommer	ab 10 Jahre	Mo-Mi 17.00-18.30 Uhr (Sportplatz)
Leichtathletik / Winter	ab 10 Jahre	Mo 17.00-18.30 Uhr (Halle) Mi 17.00-18.30 Uhr (Sportplatz)

### Impressum

Der doppelpunkt: ist die Vereinszeitschrift des CVJM Dreis-Tiefenbach e.V. /  
Erscheinungsdatum: 3-monatlich ab 1. Februar / Auflage: 120 Exemplare  
Redaktion: bü (Judith Büdenbender), db (Damaris Braach), dö (Dörthe Heilmann), hei (Martin Heilmann), mt (Martina Thomas), tab (Tabea Frank) / Redaktionsschluss ist jeweils der 15. vor Erscheinen der nächsten Ausgabe

### Druck

Frick Kreativbüro Krumbach ([www.online-druck.biz](http://www.online-druck.biz))

### Kontakte

Redaktion: Damaris Braach [doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de](mailto:doppelpunkt@cvjm-dreis-tiefenbach.de)  
CVJM: Dörthe Heilmann (0271) 3179047 [vorstand@cvjm-dreis-tiefenbach.de](mailto:vorstand@cvjm-dreis-tiefenbach.de)

### Bankverbindung:

CVJM DREIS-TIEFENBACH  
IBAN: DE88 4605 0001 0048 0002 28

Kritik und Anregung bitte in den Doppelpunktbriefkasten im Vereinshaus (Am Liesch 3, Dreis-Tiefenbach) oder per Email an die Redaktion.

Alles was ihr tut,  
geschehe in LIEBE ♡



© Marla Braach



Dreis-Tiefenbach